

DER ALTTESTAMENTLICHE HINTERGRUND DER SÜHNE BEI PAULUS

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren, heute Nachmittag wollen wir uns mit der grundlegenden aber auch durchaus herausfordernden Thematik der Sühne bei Paulus beschäftigen. Dass Sühne ein sehr grundlegendes Thema bei Paulus ist, wird niemand bestreiten, der seine Briefe etwas kennt, denn mit sehr ähnlichen Formulierungen weist er darin immer wieder auf die Tatsache der Vergebung durch Jesus Christus, wie z.B. in:

1. Die *hyper*-Formel bei Paulus

Röm 8,32: Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, **sondern hat ihn** (αὐτόν) **für uns alle** (ὕπερ ἡμῶν πάντων) **dahingegeben** (παρέδωκεν).

Gal 1,4: **der sich selbst für unsre Sünden dahingegeben hat**, dass er uns errette von dieser gegenwärtigen, bösen Welt nach dem Willen Gottes, unseres Vaters.

Gal 2,20: Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat **und sich selbst für mich dahingegeben**.

Eph 5,2: Und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat **und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer**, Gott zu einem lieblichen Geruch.

1 Tim 2,6: **der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung**, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.

Tit 2,14: **der sich selbst für uns gegeben hat**, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken. Aufgrund der gleichartigen Formulierungs-

weise von Paulus wird in der theologischen Literatur von einer sogenannten *hyper*- oder Dahingabeformel bestehend aus der griechischen Präposition ὑπέρ mit der Grundbedeutung „über“ und dem Verb (παρα) δίδωμι „(dahin)geben“ gesprochen.¹

Das Verb „dahingeben“ wurde schon Anfang der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf Jes 53,6.12 zurückgeführt,² wo es in der Septuaginta, also der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, das hebräische Verb נָתַן im Hifil wiedergibt, das neben „dahingeben“ auch „schlagen mit“ bedeutet. Der bekannte Tübinger Neutestamentler *Stuhlmacher* versuchte dann im Anschluss daran eine Herleitung der Präposition ὑπέρ aus Jes 43,3f.³ Allerdings bereitet dieser Herleitungsversuch Probleme, weil ὑπέρ in der LXX in der Regel die hebräische Präposition לְ mit der Grundbedeutung „auf, über“⁴ wiedergibt und im hebräischen Text von Jes 43,3f nicht לְ sondern תַּחַת „unter; anstatt“⁵ vorkommt. In der LXX, die auch viele Ausdrücke im Neuen Testaments vorbereitet hat, wird תַּחַת in der Regel mit ἀντί „anstatt“ übersetzt.⁶ Der Herleitungsversuch von Stuhlmacher geht deshalb nicht auf und es ist nicht verwunderlich, dass in der neueren Forschung ein alternativer Herleitungsversuch der *hyper*-Formel von Paulus über die pagangriechische Literatur versucht wurde. Denn darin wird die heroische Aufopferung eines Menschen für einen anderen mit der Präposition ὑπέρ ausgesagt.⁷

Eine solide biblische Theologie, wie sie einst schon Philipp Jakob Spener in seinen *Pia*

Desideria als Antwort auf die theologischen Fehlentwicklungen seiner Zeit empfahl,⁸ benötigt deshalb eine grundlegendere und präzisere sprachliche Verankerung im Alten Testament, als wir sie in der gängigen Literatur wie z.B. der *Biblischen Theologie zum Neuen Testaments* von Stuhlmacher zur Verfügung haben.

Wir wollen uns deshalb im Folgenden eingehender mit dem alttestamentlichen Hintergrund der *hyper*-Formel und dem damit verbundenen Themenfeld der Sühne beschäftigen und versuchen die Überschneidungen der Formulierungsweise bei Paulus mit dem biblisch-semitischen Wortlaut der Evangelien und des Alten Testaments aufzuzeigen. Dazu müssen wir uns nun in einem ersten Schritt den Paralleltexten der Evangelien zuwenden.

2. Die *hyper*-Formel in den Evangelien

Die Diskussion um eine semitische Herleitung der paulinischen *hyper*-Formel hat im Wesentlichen der Neutestamentler *Joachim Jeremias* in den 50er und 60er Jahren geprägt. In seinem Artikel zum Knecht Gottes im Theologischen Wörterbuch versuchte er die unterschiedlichen Varianten der griechischen *hyper*-Formel im Neuen Testament auf den hebräischen Urtext von Jesaja 53,10 zurückzuführen.⁹

In Jes 53,10 lesen wird folgendes über den leidenden Gottesknecht: **Wenn er seine Seele zum Schuldopfer gegeben hat** (מִשְׁחָתוֹ יִשְׁחָתוּ וְיָשִׁיב), wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen. Als von diesem hebräischen Wortlaut abhängige Varianten der *hyper*-Formel in den Evangelien nennt Jeremias v.a.:

Mt 20,28 || Mk 10,45: der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, **sondern dass er diene und gebe seine Seele zu einer Erlösung/als Lösegeld für viele** (ἀλλὰ διακονῆσαι καὶ δοῦναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ λύτρον ἀντι πολλῶν).

Im Vergleich zu Paulus fällt in diesen Versen die Verwendung der Präposition ἀντί „anstatt“ auf. Eine genauere Übersetzung wäre deshalb „dass er diene und gebe seine Seele [...] *anstatt* vieler“. Des Weiteren fällt auf, dass Mt und Mk an der Stelle von (ἐ)αὐτὸν „sich selbst“ das im Griechischen ungewöhnlichere und damit semitischere τὴν ψυχὴν αὐτοῦ „seine Seele“ verwenden.¹⁰

Aus dem Johannesevangelium führt Joachim Jeremias Joh 10,11[.15.17]; 15,13 sowie 1 Joh 3,16 im Zusammenhang der *hyper*-Formel an.¹¹ Uns soll an dieser Stelle Joh 10,11 als repräsentatives Beispiel genügen. Dort steht:

Joh 10,11: Der gute Hirte **lässt seine Seele für die Schafe** (τὴν ψυχὴν αὐτοῦ τίθησιν ὑπὲρ τῶν προβάτων).

Bei Johannes finden wir in Analogie zu Paulus die griechische Präposition ὑπέρ mit der Grundbedeutung „über“ wieder. Allerdings steht ὑπέρ hier in Verbindung mit der semitischen Wendung τὴν ψυχὴν αὐτοῦ „seine Seele“ wie bei den Synoptikern. Eine Besonderheit der johanneischen *hyper*-Formel ist die Verwendung des Verbs τίθημι „setzen, stellen, legen“, das genauer mit dem in Jes 53,10 verwendeten Verb מִשְׁחָתוֹ „setzen, legen“ entspricht als das griechische δίδωμι „geben“ der synoptischen Evangelien Mt und Mk. Von allen Vergleichstellen in den Evangelien lässt sich die johanneische *hyper*-Formel daher am genauesten auf Jes 53,10 zurückführen, was ein Hinweis für das hohe Alter der johanneischen Formulierungsweise sein könnte.

Dennoch konnten wir im bisherigen Vergleich mit den Evangelien und Jes 53,10 noch keine hebräische Textgrundlage für das griechische ὑπέρ ausfindig machen. Deshalb müssen wir uns noch einmal Paulus und dem Alten Testament zuwenden, um einen biblisch-semitischen Zugang zur *hyper*-Formel aufzubauen.

3. Die *hyper*-Formel in ihrem biblisch-semi-tischen Kontext

3.1. Die Häufung von *ὑπέρ* in Röm 8,26–34

Wenn wir den Kontext der eingangs genannten *hyper*-Formel in Römer 8,32 beachten, dann fällt auf, dass Paulus die Präposition *ὑπέρ* in Röm 8,26–34 in gehäufter Weise verwendet (insgesamt fünf Mal hintereinander):

²⁶ Desgleichen **hilft** auch der Geist unsrer Schwachheit **auf** (*ὑπερεντυγχάνει*). Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. ²⁷ Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er **vertritt** (*ἐντυγχάνει ὑπὲρ*) die Heiligen, wie es Gott gefällt [...]

³¹ Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott **für uns** (*ὑπὲρ ἡμῶν*), wer kann wider uns sein? ³² Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn **für uns alle dahingegeben** (*ὑπὲρ ἡμῶν πάντων παρέδωκεν αὐτόν*) – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³ Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴ Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und **uns vertritt** (*ἐντυγχάνει ὑπὲρ ἡμῶν*).

Im Vergleich mit der LXX konnten wir ja bereits feststellen, dass die Präposition *ὑπέρ* am Häufigsten das hebräische *על* übersetzt. Nun wollen wir der Bedeutung dieser hebräischen Präposition im Alten Testament noch genauer nachgehen.

3.2. Der biblisch-semitische Hintergrund von *על*

Der Semitist *Brockelmann* definierte in seiner vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen *על* als eine der wenigen semitischen Präpositionen, die ihren ursprünglichen Zusammenhang zu einem zugehörigen Verbalstamm noch bewahrt haben.¹² Demnach scheint *על* mit dem Verb *עָלָה* „[hin]aufsteigen“ und mit dem Nomen *עֹלָה* „Brandopfer“ in Zu-

sammenhang zu stehen. Das Brandopfer war das wohl älteste und ursprünglichste Opfer im Alten Testament und diente vor allem zur Abwendung von Gottes Zorn.¹³ Es wird erstmals bei Noah in 1 Mose 8,20 erwähnt.

Als übertragene Bedeutungen der Präposition von *על*, die sich aus der Grundbedeutung „auf, über“ ergeben, nennt *Brockelmann* (1) das Bedecken, (2) das Übertagen und (3) das Überschatten.¹⁴ Ich möchte in unserem Zusammenhang vor allem auf den Aspekt (1) des Bedeckens im weiteren Kontext des göttlichen Schutzes bzw. Zornes eingehen, wie er in den folgenden Beispielen deutlich wird:¹⁵

Ps 72,13: Er wird gnädig sein [über] den Geringen und Armen, und den [Seelen der] Armen wird er helfen (*יְחַם עַל־דָּל וְאֶבְיוֹן וְנַפְשׁוֹת אֶבְיוֹנִים יוֹשִׁיעַ*).

Neh 13,22: Mein Gott, gedenke an mich und sei [über] mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit (*זְכֹרְה־לִי אֱלֹהֵי וְחוּסָה עָלַי כְּרַב חַסְדְּךָ*).

Ps 103,13: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten (*כְּרַחֵם אֶב עַל־בְּנָיִם רַחֵם יְהוָה עַל־יִרְאָיו*). Eine wichtige Referenzstelle findet sich in Jer 18,23 die fast Wort-für-Wort in Neh 3,37 zitiert wird:

Jer 18,23: So vergib ihnen ihre Missetat nicht und tilge ihre Sünde nicht aus vor dir (*אֲלִי־תִכַּפֵּר עַל־עֲוֹנָם וְחַטָּאתָם מִלִּפְנֵי אֱלֹהֵי־תִמְחֶה*).

Neh 3,37: Decke ihre Missetat nicht zu, und ihre Sünde tilge nicht vor dir (*וְאֲלִי־תִכַּס עַל־עֲוֹנָם וְחַטָּאתָם מִלִּפְנֵי אֱלֹהֵי־תִמְחֶה*).

Die Parallelität der Verse ist in der deutschen Übersetzung nicht so genau greifbar wie im hebräischen Urtext. Das entscheidende Merkmal des älteren Belegs in Jer 18,23 ist die Verwendung des Verbs *כָּפַר* „bedecken, Sühne schaffen“, das im jüngeren Beleg in Neh 3,37 durch das Verb *כָּסָה* „bedecken, zudecken, verhüllen“ ersetzt wird. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass die Verbalwurzel *כפר* in der Zeit Nehemias nicht mehr so gängig war wie noch in der Zeit Jeremias. Im Kontext dieser Verse geht es um die Verfolgung von Jeremia

und Nehemia und ihr Fluchgebet kann mit dem Rechtsfall des „Sündigens mit erhobener Hand“ in 4 Mose 15,30f in Verbindung gebracht werden, der nach Gottes Gebot im AT nicht mehr gesühnt werden kann.¹⁶

Das Verb כָּפַר in Verbindung mit der Präposition על kommt besonders häufig in den Opferbestimmungen des dritten und vierten Mosebuchs vor. In den mosaischen Gesetzbüchern ist die Verwendung allerdings noch etwas anders als in Jer 18,23, weil bei Mose mit dem auf die Präposition על folgenden Objekt immer eine Person bezeichnet wird, die entschuldigt wird (*Typ I*), während in Jer 18,23 die Sünde als Objekt von כָּפַר genannt wird (*Typ II*).¹⁷ Diese beiden Varianten der atl. *kipper*-Formel finden sich auch in den Varianten der *hyper*-Formel bei Paulus wieder:

Typ I (Objekt der Sühne ist „Person“)

3 Mose 16,30: Denn an diesem Tage **geschieht eure Entsühnung**, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem HERRN (כִּי־בַיּוֹם הַזֶּה יִכַּפֵּר עֲלֵיכֶם לַטָּהָר (אַתְּמֶם מִכָּל חַטֹּאתֵיכֶם לִפְנֵי יְהוָה תִּטְהָרוּ).

3 Mose 17,11: Denn des Leibes Leben ist im Blut und ich habe es euch für den Altar gegeben, **dass ihr [eure Seelen] damit entschuldigt werdet**. Denn das Blut ist die Entsühnung, weil das Leben in ihm ist (כִּי נַפְשׁ הַבֶּשֶׂר בַּדָּם הוּא) וְאֲנִי נִמְתִּיו לָכֵן עַל־הַמִּזְבֵּחַ לְכַפֵּר עַל־נַפְשׁוֹתֵיכֶם כִּי־הָדָם הוּא בְּנַפְשׁוֹ יִכַּפֵּר).

Röm 8,32: Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn **für uns** alle dahingegeben (ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν πάντων παρέδωκεν αὐτόν) [...]

Typ II (Objekt der Sühne ist „Sünde“)

Jer 18,23: **So vergib ihnen ihre Missetat nicht** und tilge ihre Sünde nicht aus vor dir (אַל־תִּכַּפֵּר עַל־עֲוֹנָם וְחַטֹּאתֵם מִלִּפְנֵי אֱלֹהֵי־תְהוֹמָחִי)

Ps 79,9: Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen! Errette uns und **vergib uns unsre Sünden** um deines Namens willen (עֲזְרוּנוּ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל עַל־דְּבַר כְּבוֹד־שִׁמְךָ וְהַצִּילֵנוּ) וְכַפֵּר עַל־חַטֹּאתֵינוּ לְמַעַן שִׁמְךָ).

Gal 1,4: der sich selbst **für unsre Sünden** dahingegeben hat (τοῦ δόντος ἑαυτὸν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν) [...]

Durch diese zweistufige inhaltliche Überschneidung der *hyper*-Formel bei Paulus mit der *kipper*-Formel im Alten Testament ist m.E. ein alttestamentlicher Zusammenhang trotz der fehlenden griechischen Entsprechung für das Verb כָּפַר viel naheliegender als eine Deutung von ὑπὲρ im Kontext der pagangriechischen Literatur. Die entscheidende Frage ist allerdings, warum Paulus das Verb כָּפַר „bedecken, Sühne schaffen“ in seiner *hyper*-Formel auslässt, wenn er sie inhaltlich so stark auf die atl. Sühneterminologie aufbaut?

Es fällt in diesem Zusammenhang auf, dass im gesamten Neuen Testament die in der LXX vorgeprägte Übersetzung von כָּפַר durch (ἐξ)ἰλάσκομαι nicht vorkommt.¹⁸ Es gibt lediglich zwei Belege für das verwandte Nomen ἰλασμός „Versöhnung“ (1 Joh 2,2; 4,10) und weitere zwei Belege für ἰλαστήριον „Sühnedeckel“ (Röm 3,25; Hebr 9,5), das die LXX als Übersetzung für die כַּפֶּרֶת, also den „Sühnedeckel“ der Bundeslade gewählt hat. Die beim Vergleich von Jer 18,23 und Neh 3,37 gemachte Beobachtung, dass das Verb כָּפַר in nachexilischer Zeit durch כִּפָּה ersetzt werden konnte, könnte deshalb auch eine mögliche Erklärung dafür sein, warum das Verb כָּפַר in den nachexilischen Berichten über die Wiederaufrichtung des Tempeldienstes nur noch sporadisch vorkommt:

Esr 6,17: und opferten zur Einweihung des Hauses Gottes hundert Stiere, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und **zum Sündopfer für ganz Israel** (לְחַטִּיָּא עַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל) zwölf Ziegenböcke nach der Zahl der Stämme Israels.

Esr 8,35: Zu dieser Zeit opferten die Leute, die aus der Gefangenschaft gekommen waren, Brandopfer dem Gott Israels, zwölf junge Stiere **für ganz Israel** (עַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל), sechsundneunzig Widder, siebenundsiebzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer, alles zum Brandopfer für den HERRN.

Neh 10,34: nämlich für die Schaubrote, für das tägliche Speisopfer, für das tägliche Brandopfer, für die Opfer am Sabbat und Neumond, für die Festtage, für das Hochheilige und **für das Sündopfer, womit für Israel Sühne geschafft wird** (וְלִחְטָאוֹת לְכַפֵּר עַל־יִשְׂרָאֵל), und für alle Arbeit im Hause unseres Gottes.

Von diesen drei vergleichbaren Belegen kommt das Verb כָּפַר lediglich in Neh 10,34 vor. Da es in den zwei anderen Belegen fehlt, liegt es nahe zu vermuten, dass die verbale Verwendung der Wurzel כפר mit der Bedeutung „bedecken, Sühne schaffen“ durch den prägenden Einfluss des Aramäischen zurückging. Denn im Aramäischen hat כפר eine ganz andere Bedeutung, nämlich „Dorf“, die wir aus dem bekannten ntl. Städtenamen Kapernaum, also dem Dorf Nahums, kennen.¹⁹ Eine ausführlichere Untersuchung zur Verwendung der Wurzel כפר in den Qumranrollen könnte diese Vermutung noch weiter bestätigen. Für uns heute soll jedoch die Tendenz der Ersetzung und Auslassung von כָּפַר in den Spätschriften des ATs genügen, die uns über den Bau des zweiten Tempels berichten. Ich möchte diesen Abschnitt zum biblisch-semitischen Kontext der Präposition על mit einem Zitat von E. Kautzsch beschließen, der ein ausgezeichnete Kenner der biblischen Ursprachen und insbesondere auch des Biblisch-Aramäischen war. In seiner Grammatik zum Biblisch-Aramäischen merkte er zu על in Esr 6,17 an folgendes an: „von dem Begriff des schützenden Deckens auf jemanden geht die Bedeutung für, zu Gunsten [von]“ aus.²⁰ D.h. die semitische Präposition על hat durch ihre Grundbedeutung des schützenden Bedeckens schon von Hause aus eine Bedeutungsüberlappung mit dem Verb כָּפַר, das in der Grundbedeutung ebenfalls als eine den Zorn abwendende Bedeckung zu verstehen ist, wie es der erste atl. Beleg von כָּפַר in der Jakobgeschichte verdeutlicht, wenn Jakob vor Begegnung mit seinem Bruder sagte: „Ich will ihn versöhnen [sein Gesicht bedecken] (אֶכַּפְּרָה כָּפִיו) mit dem Geschenk“ (1 Mose 32,21).²¹

4. Die hyper-Formel im Kontext von Römer 8

Wenn wir mit dem bisher erarbeiteten biblisch-semitischen Hintergrund der hyper-Formel und den deutlich gewordenen Parallelen zur kultischen Sprache des Alten Testaments wieder zu Römer 8 zurückkehren, dann wird deutlich, dass dieser atl. Hintergrund uns hilft, den Kontext von Römer 8 besser zu verstehen. Denn gleich am Anfang in Röm 8,3 gibt uns Paulus selbst entscheidenden Hinweis dazu, in welchem Kontext wir das, was er im weiteren Verlauf von Römer 8 schreibt auszulegen haben:

Röm 8,3: Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und **um der Sünde willen** (περὶ ἁμαρτίας) und verdammt die Sünde im Fleisch.

Die Übersetzung²² der griechischen Wendung περὶ ἁμαρτίας durch „um der Sünde willen“ in der Lutherbibel macht leider nicht verständlich, worum es Paulus in diesem Vers geht. In seinem Kommentar zum Römerbrief deutet Stuhlmacher περὶ ἁμαρτίας als „Sündopfer“ (hebr.²³ חַטָּאת) weil περὶ ἁμαρτίας in der LXX ein fester Ausdruck für das Sündopfer ist. (vgl. z.B. περὶ τῆς ἁμαρτίας in 3 Mose 5,8,9,10,11,13; 4,3,14,28,35 und περὶ ἁμαρτίας in 3 Mose 5,6,7,11; 7,37).²⁴ Das Sündopfer war das wohl wichtigste Opfer zur Entsühnung im Alten Testament, insbesondere auch am großen Versöhnungstag, dem *Yom Kippur* (3 Mose 16).²⁵

Es wird folglich im griechischen Urtext von Röm 8,3 deutlich, dass Paulus noch bevor er im weiteren Verlauf des Kapitels die hyper-Formel gebraucht, bereits die Opfer- und Sühnethematik mit der durch die LXX vorgeprägten Opferterminologie eröffnet. Aber Paulus wäre nicht Paulus, wenn damit schon alles geklärt wäre. Es gibt nämlich noch eine zweite Möglichkeit den griechischen Begriff περὶ ἁμαρτίας zu deuten. Denn diese Wendung

steht auch in Jes 53,10 LXX,²⁶ wo sie als idiomatische Übersetzung des hebräischen Wortes זָּבַח zu verstehen ist, das in 3 Mose 5,14–26 als das mit einer Geldrückerstattung verbundene „Schuldopfer“ definiert wird. Eine ebenso mögliche Übersetzung von περὶ ἁμαρτίας in Röm 8,3 ist deshalb „als Schuldopfer“. Das זָּבַח -Schuldopfer wurde nach 3 Mose 14,10–18 z.B. bei der Wiederaufnahme eines genesenen Aussätzigen in das Gottesvolk dargebracht.²⁷

Die Frage, ob Paulus den Sühnetod Jesu nun als Sünd- oder als Schuldopfer versteht ist deshalb nicht leicht zu beantworten. Wir kommen bei dieser Frage, wie oft bei Paulus, nur zu einem Lösungsansatz, wenn wir bereit sind so tief in das Alte Testament einzutauchen, wie Paulus es tat. Wenn wir der Frage nach dem Sünd- und Schuldopfer also im Alten Testament noch genauer nachgehen, dann wird in 3 Mose 7,7 deutlich, dass beide Opferarten eine Gemeinsamkeit hatten, nämlich, dass das Fleisch dieser Opfer zum Eigentum des darbringenden Priesters wurde:

3 Mose 7,7: Wie das Sündopfer, so soll auch das Schuldopfer sein; für beide soll ein und dasselbe Gesetz gelten; sie sollen dem Priester gehören, der damit die Sühnung vollzieht.

Von daher ist für Paulus in Röm 8,3 sicher auch nicht die entscheidende Frage, ob Jesus nun als Sünd- oder als Schuldopfer zu verstehen ist, sondern vielmehr, was die Übereignung des Fleisches dieser Opfer an den darbringenden Priester geistlich zu bedeuten hat. Und genau diese Frage des Opferfleisches verhandelt er ja dann in Römer 8,4ff wenn er schreibt: **damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.** Ein Fazit seiner Sühnetheologie nach Römer 8 ist deshalb, dass wir als Christen nicht mehr nach dem Fleisch leben sollen, sondern nach dem Geist, weil unser Leib durch den Glauben an den stellvertretenden Opfertod Jesu, unserem Hohenpriester im Himmel *übereignet* wurde.

Wir sehen also, wie wir durch die Erarbeitung des biblisch-semitischen Hintergrundes der hyper-Formel nun ein exegetisches Werkzeug an die Hand bekommen haben, um zu verstehen wie Paulus zu seiner Argumentation in Römer 8 kommt. Und das ist ein großer Vorteil gegenüber der üblichen Universitätstheologie mit ihrem vornehmlich hellenistischen Forschungsansatz, der uns nicht hilft die Argumentation von Paulus zu durchdringen, sondern vielmehr dazu führt, viele seiner Briefe als unechte Briefe unter seinem Namen abzutun. Wir wollen aber dem Wort Gottes glauben, wie es uns in der Bibel offenbart wurde. Und um diesen biblischen Glauben nachzubuchstabieren müssen wir uns mit dem biblisch-semitischen Hintergrund zur hyper-Formel beschäftigen.

Vielen Dank!

ENDNOTEN

1 Vgl. hierzu H. Riesefeld, „ὕπερ,“ *ThWNT* 8:510–518, hier 513f.

2 Vgl. H. Schlier, *Der Brief an die Galater*, KEK (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, ¹¹1951), 8f.

3 Vgl. P. Stuhlmacher, *Biblische Theologie des Neuen Testaments*, Band 1, *Grundlegung: Von Jesus zu Paulus* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, ³2005), 294.

4 Vgl. C. Brockelmann, *Grundriss der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen*, Band II, *Syntax* (Berlin: Reuther & Reichard, 1913),

5 Vgl. Brockelmann, *Grundriss* II, 416f.

6 Zum sprachlichen Zusammenhang von לֵךְ und ὕπερ vgl. auch GK § 119 aa.

7 Vgl. hierzu Schlier, *Brief an die Galater*, 9 im Zusammenhang mit K. Wengst, *Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums* (SNT 7), Gütersloh 1972, 66–71 sowie C. Eschner, *Gestorben und hingegeben „für“ die Sünder: die griechische Konzeption des Unheil abwendenden Sterbens und deren paulinische Aufnahme für die Deutung des Todes Jesu Christi*, Band 2, *Darstellung und Auswertung des griechischen Quellenbefundes*, WMANT 122 (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010), 73ff, 360ff.

8 Vgl. P. J. Spener, *Pia Desideria: Deutsch-latei-*

